



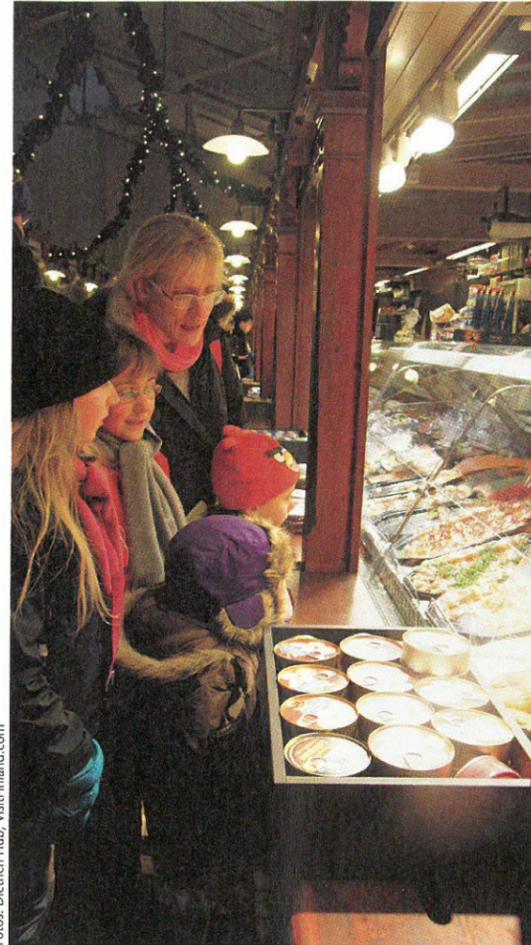
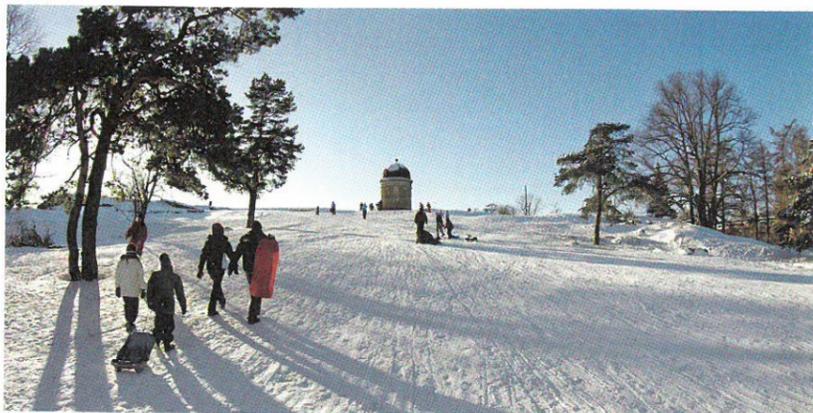
*Vor dem Dom im Zentrum Helsinkis tummeln sich in der Vorweihnachtszeit die Finnen besonders gern. Aber auch im Park Kaivopuisto (rechts) sind winterliche Aktivitäten angesagt.*

Helsinki ist eine nordische Metropole mit pulsierendem Leben. Null Grad sind hier im Winter eine moderate Temperatur. Minus dreißig können es auch mal sein. Unterkühlt wäre für das winterliche Helsinki trotzdem der falsche Begriff, denn die Finnen sind solche Kälte gewohnt und kommen gut damit zurecht. Am Hafen stehen auch im Winter die Buden, außen von Schnee bedeckt, drinnen Wollpullis und Rentierfelle. Ab Dezember kann das Meer vor Helsinki gefroren sein. Eisbrecher sorgen dann dafür, dass die Schiffe trotzdem freie Fahrt haben.

Faszinierend ist dann gleich der Blick auf den Dom: Im Winter ist der Platz davor genauso weiß wie die Säulenreihen und Wände des klassizistischen Doms. Nicht aber in der Vorweihnachtszeit, denn dann stehen überall schön geschmückte Buden. Der St.-Thomas-Weihnachtsmarkt auf dem Senatsplatz ist der älteste und beliebteste Weihnachtsmarkt in Hel-

sinki. Dieser historische Stadtbezirk ist das ganze Jahr über der Austragungsort vieler Veranstaltungen sowie Feste und bekannt für den wunderschönen weißen Dom, der sich über den Platz erhebt. Im 19. Jahrhundert von dem deutschen Architekten Carl Ludwig Engel entworfen und 1852 fertiggestellt, ist der Dom von Helsinki eines der ältesten Gebäude der Stadt und

ein beeindruckendes Beispiel klassizistischer Architektur. Auch die frisch gekrönte St. Lucia, eine weißgekleidete junge Frau, schreitet alljährlich am 13. Dezember die Stufen dieses Doms herab. Diese Tradition beruht auf der Geschichte der italienischen Märtyrerin aus dem 4. Jahrhundert und hat sich für die Finnen zu einer wichtigen symbolträchtigen Sitte



Fotos: Dietrich Hub, VisitFinland.com

entwickelt, die man sich bei einem Besuch zu dieser Zeit nicht entgehen lassen sollte.

Die Finnen lieben die Weihnachtszeit. In den Wochen vor Heiligabend, die Anfang Dezember mit Pikkujoulu oder dem Kleinen Weihnachten beginnen, ist die Atmosphäre von Vorfreude geprägt. Die Märkte sind gut besucht und in den Abendstunden wunderschön beleuchtet. Es wird eine breite Auswahl an einzigartigen Geschenken, köstlichen Leckereien und heißem Glögi (finnischer Glühwein) angeboten, mit dem die frostige Kälte gleich viel angenehmer wird.

Allein auf dem St.-Thomas-Weihnachtsmarkt gibt es über 100 Stände. Hier wird alles angeboten, was Weihnachten zu Weihnachten macht: Geschenk- und Kunstgewerbeartikel, Christbaumschmuck sowie regionale Lebensmittel, Fisch, Fleisch und Leckereien. Der Weihnachtsmann kommt jeden Tag zu

Besuch und in der Mitte des Platzes dreht sich ein altmodisches Karussell – Kinder dürfen gratis fahren, und auch die unweigerliche Dosis Nostalgie gibt es kostenlos.

Über der Aleksanterinkatu, Helsinkis offizieller Weihnachtsstraße, schweben Lichterketten – eine Tradition, die 1949 eingeführt wurde, um nach den dunklen Kriegsjahren einen Hoffnungsschimmer zu verbreiten. In den Fenstern der Läden und Cafés flackern Kerzen und die Stadt erstrahlt im Lichterglanz. Eine dicke Schneedecke verleiht der Szenerie umso mehr Gemütlichkeit.

Seit 1922 kommen Frauen zur Naisten Joulumessut in Wanha Sattama zusammen, der Frauen-Weihnachtsmesse. Mit Wurzeln in der finnischen Frauenbewegung wurde die erste Weihnachtsmesse für Frauen von Gösta Stenman auf der Mannerheimintie organisiert, um Handarbeiten von Frauen zu präsentieren und es ihnen zu ermöglichen, eige-



*Helsinki liegt auf vielen Inseln. Fährlinien verbinden diese miteinander und machen Ausflüge auch im Winter problemlos und mit der Helsinki-Card vor allem sehr günstig.*



nes Geld zu verdienen. Die Messe findet heute im schönen Helsinkier Viertel Katajanokka auf einer Halbinsel am Haupthafen statt. Dort kommen alljährlich Frauen aus aller Welt zusammen, um ihre handgearbeiteten Kunstwerke zu verkaufen – von Textilien bis hin zu Holzarbeiten ist alles vertreten. Mit den Jahren hat sich die Messe als Spiegel der Zeiten verändert. Seit 1978 wird sie vom Frauenkulturverband organisiert und der Erlös fließt in Hilfsprogramme wie zum Beispiel der Förderung von Kulturaktivitäten für Einwanderinnen. Ein Teil des Marktes ist ausschließlich älteren Frauen und ihrer Kunst vorbehalten und stellt sicher, dass der Markt weiterhin der Vergangenheit verbunden bleibt. Außerdem gibt es eine Lebensmittelmesse, auf der finnische Delikatessen verkauft werden.

Es ist nicht zum ersten Mal, dass wir deswegen im Winter nach Skandinavien fahren. Und wir wissen, was auf uns zukommt. Und ►

*Der Stadtcampingplatz in Helsinki ist Rastila Camping. Er befindet sich in Vuosaari im östlichen Teil der Hauptstadt. Aber auch weiter außerhalb der Stadt gibt es im Winter offene Plätze, wenn der Sinn nach ländlicher Ruhe ansteht.*